

Date: 23.03.2016



Schweizerische Depeschagentur

SDA-Schweizerische Depeschagentur
3001 Bern
031/ 309 33 33
www.sda.ch

Genre de média: Médias imprimés
Type de média: Agences de presse



N° de thème: 832.044
N° d'abonnement: 1092279

23.03.2016 12:13:27 SDA 0094bsd
Schweiz / Zürich, Waadt / Zürich / Zürich/Nyon (sda)
Kultur, Kunst, Unterhaltung, Film

Das Dokfilmfestival Visions du Réel im Banne der Jugend

Das Dokumentarfilmfestival Visions du Réel in Nyon macht eine Verjüngungskur: Das Schwerpunktthema der 47. Ausgabe, die am 15. April startet, ist die Jugend. Gezeigt werden auch zwei derzeit viel diskutierte Filme renommierter Dokfilmer.

In "Where to Invade Next" will der US-Amerikaner Michael Moore die sozialen Ressourcen anderer Länder plündern, während Gianfranco Rosi für seinen Berlinale-Siegerfilm "Fuocoammare" die Insel Lampedusa besucht hat. Die beiden Filme werden am Visions du Réel in Sondervorführungen gezeigt.

"Rebellisch oder verträumt, auf der Suche nach Freiheit und willentlich zukunftsorientiert", das Thema Jugend sei im aktuellen Programm allgegenwärtig, liess sich der Festivaldirektor Luciano Barisone am Mittwoch in einer Mitteilung zitieren.

In der kanadisch-deutschen Produktion "Gulistan, Land of Roses" zeigt Regisseurin Zaynê Akyol junge Peschmerga-Kämpferinnen in Kurdistan. Die Norwegerin Aslaug Holm hat für ihr Werk "Brothers" acht Jahre lang die "scheinbare Trivialität des Alltags" ihrer beiden jungen Söhne gefilmt. "Patriotic Lesson" zeigt einen patriotischen Gesangswettbewerb für polnische Kinder.

Passend zum Thema Jugend hat das Festival auch sein Rahmenprogramm gestaltet. So bietet es etwa einen Workshop an, in dem kleine und grosse Filmfans gemeinsam Kurzfilme produzieren und sie anschliessend im Espace Jeunesse vorführen.

30 Schweizer Filme im Programm

180 Filme aus 49 verschiedenen Ländern haben Barisone und sein Team für das diesjährige Festival ausgewählt. Dabei stammt jeder sechste Film aus der Schweiz. Peter Entell ("Rolling") etwa steht mit "Like Dew in the Sun" im Internationalen Wettbewerb um den besten Langfilm, ebenso wie Dominique Margot mit "Looking Like My Mother".

Das Festival endet am 23. April. Der Gewinnerfilm des Langfilmwettbewerbs erhält den Goldenen Sesterz und ein Preisgeld in der Höhe von 20'000 Franken.